

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 118.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 9. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

In Calw wurde 13 Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr das Ehrenzeichen für 25jährige Dienste überreicht.

Herrenberg, 5. Okt. Das jährliche Missionsfest wurde am Sonntag in der Stiftskirche abgehalten. Als Redner traten auf Pfarrer Werner von Oberjettingen, Missionar Ott und Missionar Feyl. Das Fest selbst war sehr zahlreich besucht, besonders von der ländlichen Bevölkerung. Aus der Rechnung des hiesigen Missionsvereins teilt der „Gäubote“ mit, daß neben Naturalbeiträgen an Geld für die Basler Mission in unserem Oberamtsbezirk freiwillig gegeben wurden 9669  $\mathcal{M}$  81  $\mathcal{S}$ .

Oberkollbach, 5. Okt. Am heutigen Tage wurde das mit einem Kostenaufwand von über 20 000  $\mathcal{M}$  erbaute, den neuesten Anforderungen durchaus entsprechende Schulgebäude eingeweiht.

Stuttgart, 6. Okt. Bei dem ausgangs Sept. d. J. in Neutlingen stattgehabten Markt übergab ein Bauer einem Surichen ein Kalbel im Wert von 150  $\mathcal{M}$  auf einige Zeit zum Halten. Der Suriche verkaufte dieselbe um 100  $\mathcal{M}$  und suchte das Weite, wurde aber vorgestern auf dem Güterbahnhof hier, woselbst er sich einen Koffer auf betrügerische Weise zu verschaffen suchte, festgenommen. Von den 100  $\mathcal{M}$  hat er noch 1  $\mathcal{M}$  im Besitze.

Stuttgart, 7. Okt. Die Erhebung des Herrn Domkapitulars und Generalkaisars Dr. v. Reiser zum Koadjutor des Bischofs von Rottenburg mit dem Recht der Nachfolge wird nun auch vom St.-Anz. publiziert mit dem Beifügen, daß dieselbe mit Zustimmung S. M. des Königs erfolgt sei.

Cannstatt, 3. Okt. Bei den beiden im hiesigen Bezirkskrankenhaus befindlichen, beim Rennen verunglückten Offizieren ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Die in Ulm bedienstet gewesene, wegen Kindsmords verhaftete 17 Jahre alte B. K. von Jungingen hat, nachdem die Entleerung der großen Gallegrube des Dekonomen Joh. Unfeld, wohin sie das Kind geworfen haben wollte, reultatlos verlaufen war, angegeben, sie habe das Kind zwar in das Galleloch geworfen, aber eine Stunde später wieder herausgezogen, und dann 14 Tage unter ihrem Bette aufbewahrt. Dann habe sie dasselbe bei der Trasmühle in die Donau geworfen. Wiederholt dorthin transportiert, zeigte sie die Stelle, an welcher sie das Kind hineingeworfen haben wollte, als die Durchsuchung des Weibers aber ebenfalls zu keinem Ergebnis geführt hatte, zog sie diese Angabe zurück und sagte nunmehr aus, sie habe das Kind mit einem Beile zerhackt, die einzelnen Teile werde man aber nicht finden und sie habe auch nicht wo solche seien. Später sagte sie noch aus, sie habe das Kind mit einem Messer zerschnitten und den Schweinen vorgeworfen. (3)

Der König von Sachsen ist nach Wien gereist, um an den kaiserlichen Jagden in Steiermark teilzunehmen. — Aus Wien wird mitgeteilt, daß sich der Thronfolger Prinz Friedrich August von Sachsen mit der Erzherzogin Margaretha von Oesterreich verloben werde.

Von der Strafkammer des Landgerichts zu Nordhausen wurde der Pastor Zimmer aus Zwingen im Kreise Nordh. zu 100  $\mathcal{M}$  Geldstrafe verurteilt, weil er von Landrats-Amtsvoorsitzer behauptet hatte, sie lägen „im Wurkstoff.“

Berlin, 5. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich heute gegen den „Pester Lloyd“, welcher das Bündnis Oesterreich-Ungarns mit Deutschland von jeher nur vom Standpunkte einer bedingungslosen Unterwerfung unter die Interessen Ungarns betrachtet habe. Eine Bürgschaft für die Dauer des Bündnisses bestehe darin, daß es nicht mit den Parlamenten und der Presse geschlossen wurde, sondern der Ausdruck der Freundschaft der beiden in der Person ihrer Souveräne verfürperten großen Reiche sei, im Gegensatz zu England, welches seine auswärtige Politik nach dem Bedürfnis der jeweiligen Regierung behandle und Schwierigkeiten finde, sich feste dauernde Beziehungen zu befreundeten Regierungen zu schaffen, weil jeder Wechsel der parlamentarischen Majoritäten Ungewißheit erzeuge. Biete Deutschland seinerseits starke Bürgschaften für die Stetigkeit seiner auswärtigen Politik, so bedürfe es aber seinerseits ebenfalls die Sicherheit, daß seine auswärtigen Beziehungen nicht vom wechselnden Stande der Publicistik und der parlamentarischen Mehrheiten abhängig seien.

Berlin, 5. Okt. Als Nachfolger des verst. General-Intendanten v. Hülsen wird u. a. Kandidaten auch Premierlieutenant v. Reischach (von der Leib-Kompagnie der Gardes du Corps), der zum Dienst im Hofmarschallamt kommandiert ist, genannt. Derselbe soll, als persönlicher Liebling des Kaisers, die meisten Chancen haben. Herr v. Reischach ist ein Schwabe und nahe verwandt mit den Besitzern der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart, deren Chef zur Zeit ein Herr v. Reischach ist.

Für Restaurateure mit weiblicher Bedienung. Die Gewerbe-Deputation des Berliner Magistrats hat entschieden, daß Kellnerinnen unter das Krankentassengesetz fallen, also in bekannter Weise zu versichern sind. Erhalten die Kellnerinnen kein Gehalt, sondern sind nur auf Trinkgelde angewiesen, so haben die Wirte statt des üblichen drittels den ganzen Krankentassenbeitrag zu zahlen.

Ein aus Tübingen gebürtiger Student ist am Montag in einem Duell im Grunewald bei Berlin erschossen worden.

Ein psychologisches Rätsel ist die 12jährige Mörderin Schneider in Berlin. Sie hat im Juli d. J. das 13jährige Mädchen Dietrichs ihrer goldenen Ohrringe beraubt und es dann aus dem 3. Stockwerk zum Fenster hinaus auf den Hof geworfen, wo es zerstückerte. Vor dem Schwurgericht erzählte sie alle Einzelheiten vollständig klar, kalt und teilnahmslos, als ginge sie die Sache nichts an.

Richter: „Warum hast Du die Dietrichs ermordet?“ „Ich wollte ihre Ohrringe!“ „Wolltest Du sie ermorden?“ „Ja, weil ich ihre Ohrringe wollte und sie mich hätte verraten können.“ „Weißt Du, welches Verbrechen Du begangen hast?“ „Ja, einen Mord.“ „Weißt Du, wie ein Mörder bestraft wird?“ „Ja, er wird hingerichtet.“ „Was heißt das?“ „Der Kopf wird ihm abgehauen und ich werde auch hingerichtet werden.“ „Und doch hast Du gemordet?“ „Ja, ich wollte die Ohrringe.“ „Hast Du die Schule besucht?“ „Ja, aber ich bin in der Klasse sitzen geblieben.“ „Weshalb?“ „Weil ich faul war.“ „Hast Du Deine Schwester lieb gehabt?“ „Sehr lieb nicht.“ „Warum nicht?“ „Weil sie besser war als ich und darum liebte sie die Mutter mehr als mich.“ „Bist Du manchmal von Deiner Mutter gestraft worden?“ „Ja, sie hat mich durchgeprügelt und mir eine Backpeife gegeben.“ „Ist's wahr, daß Du ihr den Stock entziehen und auf sie losgeschlagen hast?“ „Ja.“ „Hast Du niemals Reue verspürt über den Mord?“ „Nein.“ „Auch heute nicht?“ „Nein.“ „Es thut Dir also die That gar nicht leid?“ „Nein.“ „Thut Dir die That leid, als Du vor der Reiche standest?“ „Nein.“ „Kennst Du das fünfte Gebot? Wie lautet es?“ „Du sollst nicht töten.“ „Kennst Du auch den Vers: wer Menschenblut vergießt, — nun wie heißt es weiter?“ „Deh Blut soll wieder vergossen werden.“ So ging's weiter; die klarsten, ruhigen Antworten, aber keine Thräne, kein Zug im Gesicht verändert. Es war unheimlich. „Lebt Dein Vater noch?“ „Nein.“ „Wann ist er gestorben?“ „Ich weiß es nicht.“ „Dein Schwefterchen?“ „Ich weiß es nicht.“ „Du hast Verstand,“ sagte der Richter, „aber kein Herz.“ „Ja!“ Im Verhör kam zum Vorschein, daß das Mädchen seinen Knäueln die Augen mit der Gabel ausgehölet und ihnen dann den Pausch aufgeschlitzt hat, zur Unterhaltung! Sie wurde zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gegen das gegen die 12jährige Mörderin Marie Schneider in Berlin gefällte Erkenntnis des Landgerichts I hat der Verteidiger derselben, Dr. Friedmann, die Revision beim Reichsgericht angemeldet. Er bestreitet in der Begründung der Revision,

daß das Mädchen die ihm zuerkannte geistige Zurechnungsfähigkeit besessen habe.

In Berlin wird in diesen Tagen die Ankunft des englischen Schatzkanzlers Ministers Lord Churchill erwartet. Wahrscheinlich wird er auch dem Reichskanzler in Varzin einen Besuch abstaten. Auch Staatssekretär von Bötticher wird in Varzin erwartet.

Mit der Leitung des Reichsschatzamtens an Stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn von Burchardt ist vorläufig der preussische Finanzminister von Scholz betraut worden.

Der Plan, die Friedensstärke der deutschen Armee nicht auf sieben Jahre hinaus, sondern auf unbestimmte Zeit hinaus festzustellen, wird auch von der durchaus regierungsfreundlichen Köln. Ztg. entschieden bekämpft. Das Blatt meint, die Regierung werde mit dem Gedanken im Reichstage nicht durchbringen!

Die Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung der zweiten Tochter des deutschen Kronprinzen mit dem Sohn des Königs Humbert scheinen nicht ganz grundlos zu sein. Der Aufenthalt des Kronprinzen mit Familie in Italien erleichtert die Annäherung und die Prinzessin lernt fleißig italienisch im Interesse der Verständigung.

### Oesterreich Ungarn.

Wien, 6. Okt. Bei Hopfgarten stürzte gestern ein von Innsbruck kommender Güterzug in Folge des Einsturzes des Brückenfeldes der Gitterbrücke mit dem Tender und 15 Waggons in die brausende Ache. Nur einige leichte Verletzungen kamen vor; 360 Soldaten, die mit dem Zuge transportiert worden, blieben unverletzt.

Wien, 7. Okt. Es verlautet, Herr v. Giers mißbillige das Auftreten des Generals Kaulbars und erließ diesbezügliche Weisungen nach Sofia.

Wien. Die Erlebnisse des Generals Kaulbars auf dem Sofiaer Meeting rufen in Wiener polit. Kreisen allgemeine Verblüffung hervor. Es überwiegt der Eindruck, daß man russischerseits auf Provokation und Schaffung eines Ostupations-Vorwandes ausgeht. Die offizielle Welt verhält sich sehr zurückhaltend und empfiehlt, abzuwarten, ob Kaulbars gemäß den Intentionen des russischen Kabinetts handelt.

Ein kleiner Cystop hat am letzten Sonntag in der geburtsärztlichen Klinik in Wien das Licht der Welt erblickt. Das Kind hatte nur ein Auge, und zwar in der Mitte der Stirn, starb aber schon nach einer halben Stunde.

In Szegedin hat die Cholera etwas zugenommen. 34 Erkrankungen, 14 Todesfälle.

### Italien.

Rom 5. Okt. Der Vatikan hat über die antikerikale Strömung in Italien eine Note an die auswärtigen Mächte verfaßt. Die Note ist ganz kurz; es wird in derselben auf die kirchenfeindlichen Kundgebungen hingewiesen, die überall plötzlich wie auf ein gegebenes Lösungswort veranstaltet werden und auf teils offenes, teils geheimes Drängen der Regierung zurückzuführen wären. Der Papst bittet die Mächte, dies zur Kenntnis zu nehmen und zu bedenken, wie sehr diese neuen Feindseligkeiten des offiziellen Italien die ohnehin traurige Lage des Heiligen Stuhles erschweren müssen. Im Vatikan behauptet man, daß die Ursache der Bewegung in einem Beschlusse zu suchen sei, welcher in Gastein, aber die für notwendig erkannte Regelung der römischen Frage gefaßt worden wäre. Diese sonderbare Behauptung scheint darauf berechnet zu sein, Italien zu erschrecken. Im übrigen ist bisher nichts geschehen, was die vatikanische Note rechtfertigen könnte. Die



Regierung hat nur drei dem Staate gehörige Klöster räumen lassen, in denen in gesetzwidriger Weise neue Einkleidungen vorgenommen wurden.

Rom, 6. Okt. Der König beglückwünschte den ehemaligen Unterrichtsminister Bonghi zu seiner bei einem antikerikalen Meeting in Turin abgehaltenen Rede, worin er von dem Papst sagte, derselbe wolle den Krieg und nicht den Frieden.

Seit einigen Tagen finden in Cagliari auf Sardinien tumultuarische Demonstrationen statt zu Gunsten der Wiedereinführung der aufgehobenen Cholera-Quarantäne. Der Redakteur eines Blattes, welcher gegen die Quarantäne geschrieben, wurde durch einen Steinwurf gefährlich verletzt. Militär traf ein und nahm Verhaftungen vor. Bürgermeister und Gemeinderat wollen zurücktreten, wenn die Quarantäne nicht erneuert wird.

#### Frankreich.

Paris, 4. Okt. Freichnet wird am Donnerstag die Weisungen, welche Herbet, dem neuen französischen Botschafter in Berlin, zu erteilen sind, zur Sprache bringen. Wie verlautet, wird sich Herbetes Wirken vorzüglich darauf erstrecken, die französischen Ansichten in Betreff Egyptens in Berlin zur Geltung zu bringen, während er sich in der bulgarischen Frage möglichst Zurückhaltung befeizigen und alle andern Fragen, so viel es angeht, unberücksichtigt lassen soll. Freichnets ganzes politisches Streben scheint eben gegenwärtig auf Lösung der ägyptischen Frage gerichtet zu sein.

Paris, 5. Okt. Die von der Regierung genehmigte Aufführung des Dramas „Suarez“ im Theater Chateau d'Orleans veranlaßte Paul de Cassagnac zu einem heftigen Protest gegen eine solche Niederträchtigkeit; es wird nämlich Bazaine darin auf gemeine Weise in den Kot gezogen. „Es kann also die Familie, es können die Freunde Bazaines von einem Sperrstich aus, einer neuen Hinrichtung Bazaines anwohnen. Das Theater wird dadurch zum Nichtplatz, die Bühne zum Schaffot. Aber nicht bloß das: sie kann zur tumultuösen und blutigen Arena der Parteikämpfe werden, denn die Imperialisten werden sich die Insultierung des Kaiserreichs nicht gefallen lassen.“ Es sei eine Feigheit, fährt Cassagnac fort, auf den vom Unglück gebeugten Greis eine Meute loszulassen. Vor Neß hatte man ihm nichts vorzuwerfen: gerade die Republikaner setzten es durch, daß ihn der Kaiser zum General en chef ernannte: Jules Favre nannte ihn einmal um's andre „unsern ruhmvollen Bazaine“. Cassagnac richtet schließlich seine Angriffe auf Turquet, den Genjor, der nicht gewagt habe, seine Befugnisse zu gebrauchen. — Das griechische Königspaar ist in Paris angekommen.

Paris, 6. Okt. In dem aristokratischen Cercle „Imperiale“ erschloß sich gestern der italienische Prinz Melissana wegen Spielverlusten. Die Totalschulden desselben betragen 1 400 000 Franks.

Paris, 6. Sept. Die gestrige Aufführung des Dramas Suarez, welches den mexikanischen Krieg behandelt, rief im Theater Chateau d'Orleans einen großen Lärm hervor. Die Blätter bedauern die gestattete Aufführung.

Paris, 7. Okt. Die „Rep. frang.“ läßt sich melden, Fürst Bismarck habe die Konferenzidee Englands abgelehnt, da er nicht sicher sei, Rußlands Ansichten mit den österreichischen, die auch die seinigen seien, zu vereinigen.

Der Kriegsminister General Boulanger beschloß, bei der Versteigerung der Armeelieferungen die fremden Lieferanten ganz auszuschließen und fremde Produkte nur dann zuzulassen, wenn dadurch eine bedeutende Ersparnis erzielt wird.

Vor dem Schwurgericht in Calais standen dieser Tage der 16jährige Henri Muchembled, Notarsgehilfe, und sein Vetter Clément, Schlosserlehrling, welche Beide braven Bauernfamilien angehören. Sie waren angeklagt und geständig, die 15jährige Marie Labont, die mit Clément ein kleines Liebesverhältnis unterhalten, sich aber dann von ihm losgemacht hatte, mit Vorbedacht erstochen zu haben. Als sie einig waren, an dem Mädchen für die Untreue Rache zu nehmen, berieten sie lange darüber, welche Todesart geeigneter wäre, ihnen einige Berühmtheit zu verschaffen, und wurden endlich einig, die blanke Waffe sei dem Stride vorzuziehen. Auf dem Jahrmarkt kauften sie zwei Messer, ließen dazu Lederfutterale machen und trugen diese dann stolz einige Tage am Gürtel. Sie verabredete, die Marie Labont zu ermorden und dann sich selbst in die ge-

zückten Dolche zu stürzen. Den Mord führten sie richtig aus, aber den Selbstmord unterließen sie klüglich. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an, und der Gerichtssoff verurteilte Beide zu 15 Jahren Zwangsarbeit und je 400 Franken Schadenersatz an die Familie der Gemordeten.

In Auxerres erstürmte eine Volksmenge das Kloster der Augustinerinnen und befreite ein junges Mädchen, das einzige Kind ihrer Eltern, das gegen deren Willen Nonne werden sollte und deren Herausgabe das Kloster den Eltern verweigert hatte.

#### Spanien.

Madrid, 5. Okt. Die zum Tode verurteilten Auführer sind begnadigt worden.

Madrid, 6. Okt. Die Königin Christine ließ selbst durch ihren Adjutanten, General Blanco, den Verurteilten ihre Begnadigung verkünden. Der General Villacampa erhielt lebenslanges Zuchthaus.

Madrid, 6. Okt. Gestern wurde der Königin im Theater eine große Ovation dargebracht. Allerwärts erscholl der Ruf: „Es lebe die Königin! Es lebe Alphonso der Dreizehnte.“

#### Belgien.

Brüssel, 6. Okt. Die belgische Regierung schlug den europäischen Staaten die Bildung einer internationalen Telephonie vor. Deutschland und England stimmten dem Vorschlag bereits zu. Frankreichs Beitritt erscheint gesichert. Zunächst soll die Herstellung einer internationalen Telephonleitung zwischen Brüssel, Amsterdam, Paris, London, Berlin und Hamburg geplant sein.

#### Holland.

Kunmehr geht auch die holländische Regierung gegen die sozialdemokratische Bewegung vor. Sie hat den Kammern eine Abänderung des Gesetzes über Vereine und Versammlungen vorgelegt. Darnach sollen künftig alle Kundgebungen oder öffentliche Vereinigungen im Freien ohne Genehmigung der Ortsbehörden verboten sein.

#### England.

In Belfast sind seit dem 4. Juni, wo der erste Aufruhr stattfand, 30 Personen in den blutigen Straßenkämpfen getödet. Von diesen waren sieben Katholiken, der Rest Protestanten. Von den Katholiken wurden 3 von den Gegnern und 4 von der Polizei getödet; von den Protestanten wurden 4 von der Gegenpartei und 19 von der Polizei getödet. Unter den von der Polizei getödeten waren 10 junge Männer, 3 Frauen, und 6 Knaben unter 16 Jahren. Die Zahl der Verwundeten beträgt mehrere Hunderte. Viele von ihnen sind Krüppel für Lebenszeit.

#### Rußland.

Was die Stimmung in St. Petersburg anbelangt, so wird heute darüber der R. Btg. folgendes gemeldet: „In hiesigen Regierungskreisen hofft man jetzt, daß es General Kaulbars gelingen werde, alle seine Forderungen durchzusetzen und die Ruhe im Lande zu erhalten; doch ist die Lage des Generals weit schwieriger, als die amtlichen Nachrichten, die der Telegraph veröffentlicht, vermuten lassen. An eine Besiegung denkt man jetzt nicht, auch läßt man vorläufig die geplante Zurückbeorderung der russischen Offiziere in ihre früheren Stellungen in der bulgarischen Armee auf sich beruhen. Sollten nicht alle russischen Forderungen erfüllt werden, so wird man das Land sich selbst, das heißt, wie man hier glaubt, der Anarchie überlassen, wobei man von der Ansicht ausgeht, die Bulgaren würden dann selbst um russische Hilfe zur Beseitigung der Anarchie bitten. Eine große Wichtigkeit legt man dem Umstande bei, daß ein Teil der bulgarischen Armee für die russischen Forderungen, namentlich die Freilassung der verräterischen Offiziere, gewonnen ist.“ Ob die russischen Wünsche, welche hier zwischen den Zeilen durchscheinen, durch die Thätigkeit Kaulbars' ihrer Verwirklichung nähergebracht werden, wollen wir abwarten.

#### Bulgarien.

Sofia, 5. Okt. Generals Kaulbars erhielt am Samstag den Befehl des Zaren, das Innere Bulgariens zu besuchen. Derselbe reist über Orhanie und Plewna nach Rusischul, sodann nach Warna und Philippopol, von wo er nach Sofia zurückkehren wird. Die Reise wird etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. Vor der Abreise hat Kaulbars der Regierung eine Note übergeben, in welcher wiederholt wird, daß Rußland die bevorstehenden Wahlen und alle

Beschlüsse der großen Sobranje als null und nichtig betrachten werde.

Sofia, 5. Okt. Die Nachricht, daß Kaulbars sich mit Mazedoniern wegen Anzettelung einer Verschöderung eingelassen habe, taucht auf's Neue auf. Sie würde, wenn etwas wahres daran wäre, ein höchst bedenkliches Licht auf die russische Versöhnungspolitik werfen.

#### Türkei.

Dem Vernehmen nach ist die russische Diplomatie neuerdings thätig, um den Sultan unter Hinweis auf den früheren Vertrag von Huniâr Eskelesi zum Abschlusse einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zu bewegen.

#### Amerika.

Ein junger Buchdrucker in Newyork machte unverhofft eine Erbschaft von 8000 Dollars. Sofort trat er eine Bummelreise durch Amerika an und kehrte erst dann, als er alles durch die Gurgel gejagt hatte und des Lebens überdrüssig geworden war, zurück. Er machte dann mehrere Selbstmordversuche. Bei dem letzten überraschte ihn seine energische Frau, ließ ihn sofort verhaften und in ein Hospital stecken.

#### Gandel & Verkehr.

Nagold, 8. Okt. Auf dem Bahnhof noch tägliche Zufahren von Mostobst aus der Schweiz und Hessen. Preis 6.20, 6.60 und 7. Den höchsten Preis in Hopfen erzielte hier Gerber Schw. mit 55.

Tübingen, 6. Okt. (Hopfen). In den letzten Tagen wurden im ganzen ca. 80 Ballen verladen. Preis: 30 A per Ztr.

Tübingen, 7. Okt. (Obst.) Auf dem hiesigen Güterbahnhofe trafen 6 Wagenladungen Mostobst ein, das zu 6.40—6.50 per Ztr. Abnehmer findet.

Stuttgart, 7. Okt. Auf hiesigem Bahnhof sind heute angekommen 40 Wagen rhein.-hessisches, 30 Wagen österreichisches und 30 Wagen schweizerisches Mostobst. Preise blieben unverändert, nämlich 6 A 40 S—6 A 70 S per Ztr.

Ehlingen, 2. Oktober. Mit der Gurfenernte wurde heuer in der letzten Woche des Juli begonnen; dieselbe ist nun beendet und lieferte nach Menge und Preis ein Ertragnis, das die Pflanzler befriedigt. Die ganze Ernte an Gurken beträgt für die hiesige Markung nach ungefährer Schätzung etwa 4 1/2 Millionen Stück, von denen auf die Pflanzgemeinde Mettingen 3 Millionen, auf die Stadt 1 1/2 Millionen kommen. Der hiesigen gewonnenen Erndt mit etwa 10 000 A kommt dem Vorjahre nahezu gleich und wird nur von dem im Jahre 1888 erzielten Ertrag übertroffen. Dasselbe ergab als seltene Ausnahme für diesen Zweck 25 000 A. Die Preise waren im laufenden Jahre sehr verschieden; anfänglich bezahlte man das Hundert mit 30—35 S, Mitte August mit 20—25 S, zu Ende dieses Monats mit 10 S; der Durchschnittspreis beläuft sich wie im Vorjahre auf 20 S pr. Hundert. Ehlingen, (Obstpreise auf dem Güterbahnhof). 14 Wagen österr., 6 Wagen hessisches, 3 Wagen württemb., 3 Wagen bairisches Mostobst. Preis 6.50—7. Verkauf langsam.

Heilbronn, 5. Okt. (Ledermarkt.) Das zugeführte Quantum übersteigt wesentlich dasjenige des vorjährigen Marktes, doch zeigen sich die Käufer, welche in großer Zahl erschienen sind, sehr zurückhaltend, was einen ruhigen und schleppenden Geschäftsgang zur Folge hat.

Ulmer Münsterbau-Lotterie. Von der Generalagentur in Ulm sind bereits die Lose der 5. Serie ausgegeben worden. Die Ziehung findet am 7. März 1887 statt.

Rärnberg, 5. Okt. (Hopfen). Die Notierungen lauten: Gebirgshopfen 60—70 A, Markthopfen 35—55 A, Württemberger prima 85—90 A, mittel 50—60 A, Badische prima 80—85 A, mittel 45—60 A, Gfäher 35—60 A, Spalter Land 70—90 A.

Zur Beachtung empfohlen. Da demnächst wieder mit dem Versandt der leeren Weinfässer nach den Weingebenden begonnen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu Vermeidung von Verwechslungen und Beschleppungen die Güterexpeditionen angewiesen sind, nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenflächen mit weißer Pelfarbe womöglich mit dem vollständigen Namen, gezeichnet sind.

#### Amerika.

(Marschleistungen im Mandver.) Ein Offizier der 1. bayerischen Infanteriebrigade hat, wie die „Donauztg.“ vernimmt, mit Hilfe eines Schrittzählers gefunden, daß er während der heutigen Mandver, vom Abmarsch zu den Detachementsübungen bis zur Rückkunft in die Kasernen, im Dienste gegen 590 000 Schritte gemacht, also einen Weg in der Länge von 472 Kilom. zurückgelegt hat. Verteilt man diese Leistung auf die 12 Marsch- und Raadvortage, so treffen auf den Tag 39 Km., bezieht man aber auch noch die 3 Ruhetage ein, an welchem immerhin kleine dienstliche Verrichtungen vorfallen, so treffen auf den Tag etwa 32 Km.

Ueber zehntausend Schachteln sind im letzten Jahr an Arme gratis versandt worden. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Not in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeschaffen müssen. Es ist daher gewiss anerkennenswert, dass Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden etc. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überlässt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Salzer'schen Buchhandlung in Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**  
 I. im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	4. Oktober 1886.	G. W. Zaiser'sche Buchhandlung und Buchdruckerei in Nagold.	Louise Zaiser, Witwe in Nagold.	Julius Zaiser, Sebastian Steinwandel, beide in Nagold. In Folge Veräußerung des Geschäfts ist die Firma erloschen. Z. B.: sv. Amtsrichter: Melin.

**II. für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.**

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	4. Oktober 1886.	G. W. Zaiser'sche Buchhandlung und Buchdruckerei in Nagold.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb einer Buchhandlung und Buchdruckerei. Theilhaber: Emil Zaiser Julius Zaiser } von Nagold. Jeder Theilhaber ist zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmzeichnung befugt.	Prokurist: Seb. Steinwandel in Nagold. Z. B.: sv. Amtsrichter: Melin.

**Schafweide-Verpachtung.**  
 Die hiesige Schafweide, welche 150 Stücke ernährt, wird am Montag den 11. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, auf weitere 3 Jahre, von Lichtmeh 1887 an, verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.



**Wiederholter Tannenzapfen-Verkauf.**  
 Da der Verkauf vom 28. Septbr. die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, kommt der Ertrag an Tannenzapfen aus den städtischen Waldungen am Montag 11. Oktbr., vorm. 11 Uhr, wiederholt auf hiesigem Rathaus zum Verkauf.  
 Städtisch. Amt. Rutschler.

Nagold.  
 Schönes, gesundes  
**Welschkorn**  
 pr. Ztr. 7 M.  
**Welschkornmehl**  
 pr. Ztr. 7.75 M.  
 empfiehlt  
 Chr. Schweiker.

Nagold.  
**Hopfensäcke & Hopfensacktuch**  
 empfiehlt  
 Carl Pflomm.

**Wichtig für Hausfrauen!**

Höchste Auszeichnungen auf den Ausstellungen in Antwerpen und Köln 1885, Kaiserslautern 1886.  
**Cocosnussbutter,**  
 garantiert reines Naturprodukt aus der Cocosnuss hergestellt von  
**Fr. Kollmar in Besigheim a. N.,**  
 ist das reinste, gesündeste, wohlgeschmeckteste und billigste Speisefett zum Kochen, Braten und Baden, ein Viertel ausgiebiger, als alle anderen Speisefette, daher außerordentliche Ersparnis, per Pfund 65 Pfg. in Blechbüchsen und ausgewogen.  
 Niederlagen in Nagold bei Hch. Gauss, Konditor, und Hch. Müller.  
 Man verlange ausdrücklich Fr. Kollmar's Cocosnussbutter.

Wildbad.  
**Verreist!**  
 Dr. med. De Ponte.

Nagold.  
**Koch- & Vieh-Salz**  
 in Zentner-Säcken empfiehlt billigt  
**Gustav Seller.**

**Emil Brandeis,**  
 Hopfen-Commissions-Geschäft,  
 Nürnberg,  
 Hopfenhalle Nr. 6.

Nagold.  
**Empfehlung.**

Bei jetziger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in Pferdedecken, Leinen, Wollen und Filz, Dachshäuten in verschiedener Größe, Fuhrmanns-, Schäfer & Metzger-Hemden, Peitschen in großer Auswahl, Reisekoffern, Reisetaschen, Damentaschen, Schultragen, Geldbeuteln.  
 Besonders mache ich auf meine selbstgegerbten Unterbänder, Nähriemen, Flegelhüte, sowie auch fertige Ware aufmerksam, und verkaufe ich dieselben, sowie weißgare Häute an Sattler zu Engrospreisen.

**Jak. Rinderknecht,**  
 Sattler & Tapezier.  
 Einige noch gut erhaltene ältere  
**Rinderwagen**  
 hat zu verkaufen  
 der Obige.

Nagold.  
**Anzeige.**  
 Nächsten Montag, Dienstag & Mittwoch, den 11., 12. & 13. d. M., schlage ich Nagelamen für Kunden.  
 Fr. Rentscher.

Nagold.  
 Mein Lager in  
**Winterschuhen**  
 für Herren, Damen und Kinder ist neu fortirt und empfehle ich solches bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Empfehlung.**  
 Eine schöne Auswahl gut gearbeiteter Messerwaren bringe hiemit bei billigen Preisen empfehlend in Erinnerung.  
 Auch werden Reparaturen und Schleifereien, besonders auch von Rasiermessern, hohlen und gewöhnlichen, aufs beste und billigste, nach Wunsch auch sogleich besorgt.  
 Jakob Weber, Messerschmied, gegenüber der Buchdruckerei.

Wildberg.  
 Anfang nächster Woche trifft auf dem hiesigen Bahnhof frisches, laures  
**Mostobst**  
 ein.  
 A. Köhler.

Nagold.  
**Fachhahnen,**  
 gewöhnliche und schließbare, empfiehlt unter Garantie billigt  
**Karl Rapp.**

Nagold.  
 Mein Lager in rein wollenem  
**Strickgarn**  
 ist auch heuer wieder aufs reichhaltigste ausgestattet, und empfehle solches zu äußerst billigen Preisen geneigter Abnahme.  
**J. Stottele,**  
 Stricker.



N a g o l d.

## Der Turn-Verein

hält am Sonntag den 10. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab, auf dem Turnplatz (Stadtgarten) sein diesjähriges

### Abturnen,

wozu die Herren Ehrenmitglieder und Freunde der Sache freundlichst eingeladen werden.

Der Turnrat.

N a g o l d.

## Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Die von mir käuflich erworbene Schildwirtschaft und Bierbrauerei „zum Waldhorn“ werde ich nächsten Sonntag den 10. Oktober eröffnen.

Indem ich hiezu sowohl als auch zu ferneren fleißigen Besuche jedermann freundlichst einlade, wird es mein Bestreben sein, durch aufmerksame, prompte Bedienung, gute Getränke und Speisen ein dauerndes Vertrauen zu erwerben.

Wenn bei der **Eröffnung** günstige Witterung, Gartenwirtschaft mit Wusfl.

Stähle z. Waldhorn.

N a g o l d.

## Gran & blau emailliertes Blechgeschirr, verzinnertes do., rohes & emailliertes Guß-Geschirr

empfehlte in großer Auswahl zu billigen Preisen

### Gustav Heller.

G ü t t l i n g e n.

## Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer l. Großmutter, Mutter und Schwester,

### Karoline Kleiner,

für die zahlreiche Begleitung zum Grabe von hier und auswärts, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die tröstenden Worte des Hrn. Pfarrers Leuze sagt den innigsten Dank

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen der Sohn  
Hirschwirt Kleiner.

N a g o l d.

### Vermisst

wird eine goldene **Brille**, die irgendwo in hiesiger Stadt liegen blieb; von wem? sagt die Redaktion.

Altensteig.

Ein tüchtiger, solider, mit gutem Zeugnis versehener

### Müller

findet sofort Stelle bei Kunstmüller Maier.

N a g o l d.

### Knecht-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Pferdeknecht findet bis Martini eine Stelle; zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

G ü t t l i n g e n.

Einen 1jährigen, rittfähigen

### Farren,

Gelbschek, hat sofort zu verkaufen Hirschwirt Kleiner.

N a g o l d.

## Metzgerei- & Wirtschafts-Empfehlung.

Nachdem beide bemehrte Geschäfte von meinem Vater käuflich auf mich übergegangen, empfehle ich mich dem verehrl. Publikum von hier und auswärts in der **Metzgerei** durch jederzeit frische Fleischwaren aller Gattung, sowie durch Wurstwaren aller Art, von der feinsten bis zu der gewöhnlichen.

In der **Wirtschaft** werde ich neben guten billigen Weinen stets gutes **Weizensteiner Bier** in Flaschen führen, wobei auch eine gute Küche in kalten und warmen Speisen mich bestens empfehlend zu treffen sein wird.

Die **Eröffnung** beider Geschäfte findet nächsten Sonntag den 9. Okt. statt, wobei ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, indem ich es mir sehr angelegen sein lassen werde, durch schnelle und reelle Bedienung das gewonnene Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen.

Heinr. Häussler,  
Restauration & Metzgerei.

N a g o l d.

## Modellhüte,

sowie sämtliche Neuheiten der Moden-Branche sind eingetroffen.

Achtungsvoll  
Marie Martin, Modes.

N a g o l d.

Von einem frisch eintreffenden Waggon

## prima Gas-Coaks

habe ich noch ca. 80 Ztr. zu vergeben und wolle man sich in Eile wenden an

Heinrich Müller.

N a g o l d.

### Im Weißnähen

sowie auch im **Alcidernmachen** empfiehlt sich und sieht gefl. Aufträgen entgegen

Christiane Graf,  
wohnhaft bei Herrn Sautter, Ziegler.

N a g o l d.

### Hund feil!

Ein wackamer, anhänglicher, 10 Monate alter Hund, Hozrude, wird dem Verkauf ausgesetzt. Auskunft erteilt Müller R a p p.

Weihingen.

Dem Unterzeichneten ist ein

### Schwarzer Spitzhund

mit ledernem Halsband zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz des Futtergelds und Einrückungsgebühr abholen kann.

Ochsenwirt Frey.

N a g o l d.

4 Stück schöne

### junge Hunde

hat zu verkaufen Carl Freythal, Metzger.

N a g o l d.

### Rattenfänger

sucht zu kaufen — wer? sagt die Redaktion.

N a g o l d.

### Zwei Arbeiter

finden auf Möbel sofort Stelle bei Schreiner Art.

N a g o l d.

## Zirkus Olympique

bei der untern Brücke.  
Heute Freitag abends 1/8 Uhr  
große Vorstellung.  
Montag  
letzte Vorstellung.  
Alexander Dupuis.  
Unterjettingen.

## Danksagung.

Den hiesigen Einwohnern, die mir bei dem letzten Brande so hilfreich beigekommen sind, sowie den Feuerwehren von hier, Oberjettingen und Deichelbronn sage ich hienit meinen herzlichsten Dank.

Wilh. Widmann, Kaufm.

N a g o l d.

## Trubsäcke

besten Qualität empfiehlt billigst

Gottlob Schmid.

S u l z.

Fortwährend

## Dung- & Bau-Kalk

zu haben in der Kalk-Brennerei von Jung Heinrich Hörmann.

N a g o l d.

Sofort oder auf Martini wird in eine hiesige Familie ein

### Dienstmädchen,

nicht unter 16 Jahren, gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Zu erfragen bei der Redaktion des Ges.

C A C A O S O L U B L E

## Suchard

LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZUGLICHE QUALITÄT

Frucht-Preise:  
Altensteig, den 6. Oktober 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Alter Dinkel	7 20	6 70	6 20
Neuer Dinkel	7 50	6 90	6 30
Saber	6 50	5 50	4 50
Gerste	8 —	7 40	6 80
Bohnen	—	7 50	—
Weizen	—	9 —	—
Roggen	9 50	8 65	7 80
Weißkorn	—	7 50	—

